

Aus der Zentrale von IN VIA

WIR HABEN HEUTE DIE

GEMEINSAME ERKLÄRUNG GEGEN SEXISMUS UND SEXUELLE BELÄSTIGUNG

UNTERZEICHNET.

ZEICHNEN SIE JETZT MIT:

www.dialogforen-gegen-sexismus.de

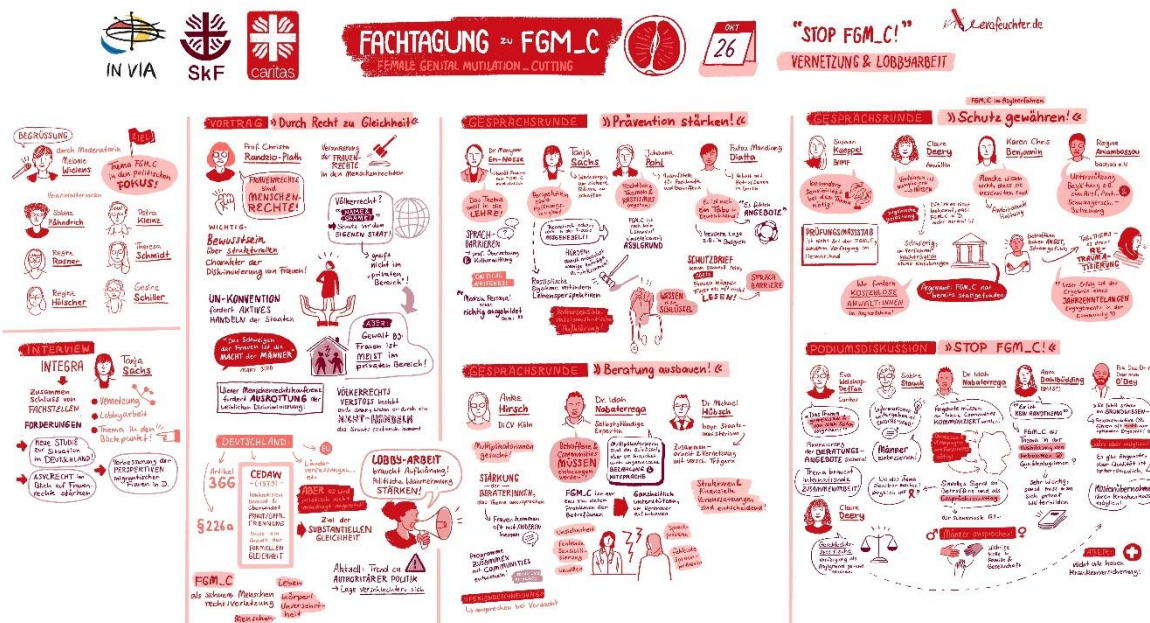
Gefördert vom:



Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Sexismus und sexualisierte Gewalt in all ihren Erscheinungsformen zu verhindern und zu beenden. Bundesfrauenministerin Christine Lambrecht hat mit weiteren Initiator*innen eine Erklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“ erstunterzeichnet. IN VIA Deutschland unterstützt dieses Anliegen und unterzeichnet ebenfalls: <https://bit.ly/2XOsbD9>. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der [Pressemeldung des BMFSFJ](#).

Online Fachtagung STOP FGM_C!

Am 26.10. wurde auf der Online-Fachtagung STOP FGM_C! gemeinsam Expert*innen, Engagierten und politischen Akteur*innen analysiert, welche Schritte weiterhin gegangen werden müssen, um von weiblicher Genitalbeschneidung betroffene Mädchen und Frauen zu schützen, beraten und unterstützen. Die Tagung wurde gemeinsam von IN VIA Deutschland, dem Deutschen Caritasverband und dem Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein veranstaltet.



Die eingeladenen Diskutant*innen eröffneten ein reiches Spektrum an Perspektiven und Erfahrungen zu dem Thema und Forderungen und Handlungsbedarfe wurden herausgearbeitet. Claire Deery, Fachanwältin für Migrationsrecht, rief dazu auf: "Wir müssen uns im Bereich FGM_C noch stärker trauen, das bestehende Recht im Sinne der Mädchen und Frauen anzuwenden und durchzusetzen!" Dr. Idah Nabateregga, selbstständige Beraterin & Dozentin zu FGM_C war es besonders wichtig anzumerken, dass Projekte & Beratungsangebote zum Thema FGM_C von Beginn an in Zusammenarbeit mit den Communities geplant werden müssen, da so Zugang zu den Zielgruppen und Akzeptanz gefunden werden können. Eine Dokumentation der Veranstaltung wird im Nachgang zur Verfügung gestellt.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Freiburg

IN VIA Diözesanverband Freiburg: Stabübergabe an neues Vorstandsteam

Mit der Stabübergabe an das neue Vorstandsteam beendete Barbara Denz ihre über 20 Jahre währende Tätigkeit als Geschäftsführerin und Vorstandsvorsitzende von IN VIA Diözesanverband Freiburg. Barbara Denz wechselt zum 1. November 2021 zu IN VIA Deutschland und wird dort zum 1. Januar 2022 die Aufgabe der Generalsekretärin übernehmen. Zum 1. November 2021 tritt Annette Albrecht ihre Nachfolge als Vorstandsvorsitzende bei IN VIA Freiburg an und wird die Geschäftsführung des Verbandes gemeinsam mit Silke Hoger-Heinzel wahrnehmen.



Stabübergabe bei IN VIA Diözesanverband Freiburg: Annette Albrecht, Barbara Denz, Silke Hoger-Heinzel (v.l.n.r.)

Der IN VIA-Vorstand besteht zukünftig aus zwei hauptberuflichen Mitgliedern, dies regelt die von der Mitgliederversammlung am 18.10.2021 verabschiedete neue Satzung. Beide Vorständinnen sind erfahrene IN VIA-Frauen: Annette Albrecht ist langjährige Mitarbeiterin bei IN VIA, sie war zuletzt als Regionalleiterin für Freiburg tätig. Silke Hoger-Heinzel nimmt bereits seit zehn Jahren die Funktion der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden wahr. Prof.in Dr. Stephanie Bohlen, ehrenamtliches Mitglied im bisher dreiköpfigen Vorstand von IN VIA, wird mit Beginn der Gültigkeit der neuen Satzung aus dem Vorstand verabschiedet.

IN VIA München

IN VIA München e.V. unterstützt afghanische Auszubildende und ihre Familien

IN VIA München e.V. unterstützt afghanische Auszubildende mit unbürokratischer Hilfe und sammelt Spenden. Barbara Igl, Vorständin von IN VIA München erklärt: „Die Machtübernahme der Taliban stürzt auch afghanische Jugendliche, die wir während ihrer Berufsausbildung hier in München betreuen in eine Krise. Jeden Tag werden sie von Sorgen und Angst um ihre Familie geplagt.“ Viele

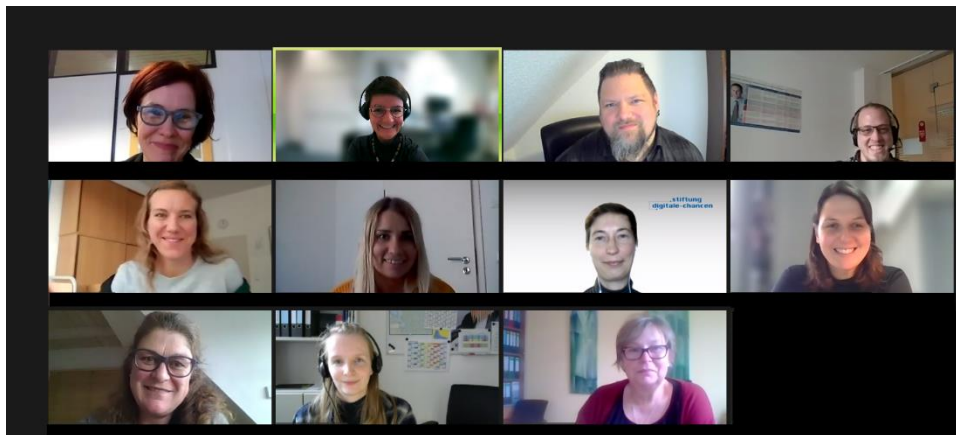
Auszubildende verwenden ihren gesamten Lohn, um für ihre Eltern und Geschwister die Versorgung von Essen und Medikamenten zu ermöglichen.

Bei IN VIA WIB – Brücke auf dem Weg in den Beruf - begleitet IN VIA IN VIA junge Menschen in der Ausbildung. Das Besondere ist die passgenaue Begleitung der Auszubildenden und die Hilfe in allen Lebenslagen. „Schon bisher konnten die Teilnehmer*innen bei verschiedenen Fragen zu uns kommen – egal ob es um die Wohnung, den Aufenthaltstitel oder Probleme im Betrieb ging, unsere Pädagog*innen finden mit ihnen eine Lösung. Wegen der katastrophalen Lage in Afghanistan erwägen einige Auszubildende sogar, ihre Lehre abzubrechen um mehr Geld für die Unterstützung ihrer Familie zu verdienen. Wir motivieren die Geflüchteten, ihre Ausbildung auf jeden Fall weiter zu machen und geben ihnen die Gewissheit, dass sie nicht alleine sind und wir gemeinsam Hilfe organisieren. Wir können garantieren, dass die Hilfe dort ankommt, wo momentan die Not groß ist“, verspricht Barbara Igl. Spenden bitte unter dem Verwendungszweck „Familienhilfe Afghanistan“ an IN VIA München, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE75 7002 0500 0001 8181 05, BIC: BFSWDE33MUE

IN VIA Dortmund

IN VIA Dortmund berichtet aus ihrer Workshopreihe

Der Verband veranstaltet zusammen mit der BAG KJS und IN VIA Deutschland die Online-Workshopreihe "Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis–Diskussion–Vision". Der zweite Workshop fand zum Thema „Fachkräfte stärken – Jugendliche mit Lernschwierigkeiten durch aktive Medienarbeit fördern!“ statt. Sandra Liebender von der Stiftung Digitale Chancen, Projekt AMEDY (Active Media Education For Disabled Youth), war Gastreferentin. Die Jugendberufshilfe von IN VIA Dortmund war in der Pilotierungsphase von AMEDY beteiligt und konnte medienpädagogische Materialien zur Unterstützung von jungen Menschen mit Lernschwierigkeiten am Übergang Schule und Beruf erproben. Denn Fragen von digitaler Teilhabe, Netzzugang und Medienkompetenz rücken mit der voranschreitenden Digitalisierung des Arbeitslebens weiter in den Fokus der Jugendberufshilfe.



Im Workshop fand ein reger Erfahrungsaustausch über die Frage statt, wie strukturell benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen darin unterstützt werden können, Falschnachrichten und Desinformationskampagnen zu erkennen. Auch wie junge Menschen angeregt werden können, digitale Medien dafür zu nutzen, sich aktiv in politische Prozesse einzubringen, wurde anhand von Praxiserfahrungen und Übungen diskutiert. Die Projektergebnisse von AMEDY finden Sie unter <https://project-amedy.eu/index.cfm/lang.1>.

Aus der Zentrale des DCV

Psychische Corona-Folgen für Kinder und Jugendliche nehmen dramatisch zu – mit starker sozialer Infrastruktur helfen

Berlin, 25. Oktober 2021. Viele Kinder sind am Limit – das ist der Corona-Befund der kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen der Caritas, die damit selbst ans Limit kommen. Angst, Einsamkeit, Depressionen, Ess- und Schlafstörungen, und Suizidalität – fast jedes dritte Kind leidet enorm unter den Folgen der Corona-Pandemie und zeigt psychische Auffälligkeiten. Deshalb fordert die Caritas den Ausbau der unterstützenden Angebote, um psychischen Belastungen von Kindern

und Jugendlichen entgegenzuwirken. „Die jungen Menschen brauchen umgehend Hilfe. Unsere psychologischen Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern schlagen Alarm“, sagt Eva Maria Welskop-Deffaa, gewählte Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes. „Es geht um niedrigschwellig erreichbare Hilfe. Die Angebote der Erziehungs-, Familien-, Lebens- und Migrationsberatung sowie der Jugendberatung müssen gesichert und ausgebaut werden“, so Welskop-Deffaa weiter. Notwendig sind auch mehr Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit und sozialpädagogische Begleitung. „Digitale Angebote wie beispielsweise die U25-Online-Suizidpräventionsberatung und #gemeinsamstatteinsam sind wichtige, niederschwellige Ergänzungen und haben in und nach der Pandemie große Nachfrage erfahren“, so Welskop-Deffaa. 60,7 Prozent der jungen Menschen zwischen 15 und 30 Jahren fühlen sich teilweise oder dauerhaft einsam, gibt die JuCo-Studie* an. Schulsozialarbeiter*innen berichten von vielen psycho-emotionalen Belastungen junger Menschen. Das führt zu schwierigen Situationen im Schulalltag - [zur Pressemeldung](#).

In einem Liveinterview des Domrads Köln kommentiert Elise Bohlen, Referentin für Jugendsozialarbeit die psychischen Auswirkungen von Corona auf junge Menschen. Mehr unter <https://bit.ly/3jHUxxr>.

Koalitionsverhandlungen: Das Soziale nicht vergessen, auch wenn das Geld knapp ist

Freiburg/Berlin, 20. Oktober 2021. „Wenn im Sondierungspapier die Zukunftsthemen Klimaschutz, Innovationen und Digitalisierung ohne jeden Bezug zu den drängenden sozialen Herausforderungen entwickelt werden und internationale Solidarität hinter einer nationalen Sicherheitsstrategie zurücktritt, ist das für die Caritas ein Alarmsignal“, so Caritas-Präsident Peter Neher. Ein soziales Europa sei die Grundlage für Frieden und Freiheit. „Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie schnell im Angesicht einer Krise nationale Egoismen Oberhand gewinnen über gemeinsame Wertgrundlagen.“ „Der Koalitionsvertrag muss den Geist der sozialen Verantwortung atmen und die Sozialpolitik stärker in den Mittelpunkt rücken. Soziale Erneuerung wird nach den Belastungen der Pandemie nur gelingen, wenn die soziale Infrastruktur umfassend gestärkt wird“, fordert die künftige Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa von SPD, FDP und Grünen zum Start der Koalitionsverhandlungen. Mehr unter <https://bit.ly/3EnKWUF>.

Statement: Belarus: Schluss mit der skrupellosen Instrumentalisierung von Flüchtlingen und Migrant*innen!

Statement von Eva Maria Welskop-Deffaa, Vorstand Sozialpolitik und künftige Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes: „Was wir vor einem Jahr an der griechisch-türkischen Grenze erlebt haben, wiederholt sich derzeit an der belarussischen Grenze zu Polen, Lettland und Litauen: Menschen werden instrumentalisiert und deren Tod billigend in Kauf genommen, um politischen Druck auf die EU auszuüben. Viele Menschen stecken zwischen Polen und Belarus fest, Hilfsorganisationen wird der Zugang ins Grenzgebiet verwehrt. Gemeinsam mit Caritas Europa fordern wir die internationale Staatengemeinschaft und die Europäische Union auf, dringend zu handeln und dafür Sorge zu tragen, dass die humanitäre Unterstützung sichergestellt, die illegalen Pushbacks an den EU-Außengrenzen aufhören und das Recht auf Asyl respektiert wird. Schutzsuchende und Migrant_innen dürfen nicht länger von skrupellosen Machthabern mit falschen Versprechungen in ihr Verderben geschickt werden.“ Hier geht es zum Aufruf von Caritas Europa „[Cease pushbacks now!](#)“

Kirche & Gesellschaft

Papiere von Anfang an

Im Laufe eines Lebens gibt es zahlreiche Situationen und Ereignisse, die eine Geburtsurkunde zwingend erfordern. Sie muss zum Beispiel vorgelegt werden, wenn man heiraten, erben oder sich einen Reisepass ausstellen lassen möchte. Sie ist das zentrale Dokument, um die eigene Identität nachzuweisen. Die UN-Kinderrechtskonvention sieht in Artikel 7 vor, dass Kinder "unverzüglich" nach ihrer Geburt in ein Register einzutragen sind. Was "unverzüglich" jedoch bedeutet, darauf gibt der Text der UN-Kinderrechtskonvention keine direkte Antwort, und auch im weiteren deutschen Recht gibt es hier keine nähere Konkretisierung. Eine solche Konkretisierung wird jedoch dringend benötigt. In einer Analyse klärt die Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention die Frage, welcher Zeitraum als "unverzüglich" im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention anzusehen ist und wie die Rechte in der Praxis konkrete durchgesetzt werden können. Mehr unter <https://bit.ly/2ZLuKE1>.

Ausbildung & Qualifizierung

Schwieriger Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt

Ein vergleichsweise hoher Anteil der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird in Deutschland an separaten Förderschulen unterrichtet. Sie erreichen dort oftmals keinen Schulabschluss und gelten deshalb als vulnerable Gruppe am Arbeitsmarkt. In dem Kurzbericht wird beleuchtet, ob und wie diesen jungen Menschen der Zugang in Ausbildung und zum Arbeitsmarkt gelingt. Die Ergebnisse zeigen, dass Jugendliche von Förderschulen mit dem Schwerpunkt 'Lernen' seltener in Ausbildung einmünden und bis zum Alter von 20 Jahren seltener einen Ausbildungsabschluss erwerben als Schulabgänger*innen von Regelschulen, selbst wenn sie einen vergleichbaren Schulabschluss haben. Mehr unter <https://bit.ly/3bjAVv6>.

Qualifizierungsbedarf des Ausbildungspersonals

Aufgrund einer aktuellen Studie kommt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) zu dem Schluss, dass die Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder modernisiert und weiterentwickelt werden sollte. Umfangreiche neue Herausforderungen und Veränderungen in der Arbeitswelt, auch aufgrund der zunehmenden Digitalisierung in der beruflichen Bildung, erfordern auch eine Qualifizierung des Ausbildungspersonals. Die Ausbilder*innen sind zentrale Akteure, die die duale Berufsausbildung in Deutschland maßgeblich mitgestalten. In der BIBB-Studie werden drei Handlungsempfehlungen formuliert: So sollte die Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) in ihrer aktuellen Fassung aufgrund der gestaltungsoffenen Formulierungen beibehalten, aber durch entsprechende Weiterbildungsangebote und Auffrischkurse ergänzt werden. Der Rahmenplan zur Ausbildung der Ausbilder*innen sollte inhaltlich angepasst werden und Prüfungsmethoden sowie -praxis sollten weiterentwickelt werden. Mehr unter www.bibb.de/ausbilderqualifizierung.

Bildung

Geflüchtete Kinder in Hauptschulen erheblich überrepräsentiert

In einem Gastbeitrag für „bildungsklick“ kommentiert die Bildungsjournalistin Dr. Brigitte Schumann die [Ergebnisse der Studie](#) „Bildungsbeteiligung und Schulerfolg von Geflüchteten in NRW“. Die wissenschaftliche Studie wurde von 2019 bis 2020 vom Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung und von der Universität Osnabrück durchgeführt. Sie zeige die sehr unterschiedlichen Bildungschancen für geflüchtete und nichtgeflüchtete Kinder in NRW. Laut Schumann beschränke sich die Studie auf die Empfehlung an die Bildungspolitik, ein Monitoring einzurichten, um die Entwicklung der Bildungssituation beobachten und steuern zu können. Empfehlungen, wie die extreme Bildungsbenachteiligung verbessert werden kann, gebe sie nicht, so Schumann. Dass Schüler*innen mit Fluchthintergrund in Förderschulen ausgesondert werden, sei ein Beitrag zu ihrer gesellschaftlichen Exklusion. Es müsse gelten: Auch Kinder mit Fluchterfahrung haben ein Recht auf inklusive Bildung. Mehr unter <https://bit.ly/3jH16jL>.

Was ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)?

In einem Artikel erklärt das World Future Council um was es bei „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) geht und welchen programmatischen Hintergrund das Konzept hat. Neben politischen wegweisenden Entscheidungen sei es wesentlich, dass alle Menschen Teil der Lösung sind. BNE möchte Menschen befähigen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt zu verstehen und gleichzeitig, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge zu betrachten und zu hinterfragen. Sie kann dazu beitragen, dass Schüler*innen und Erwachsene in der Lage sind, durch ihr nachhaltiges Handeln Veränderungen zu bewirken und Lösungen mit einem persönlichen Bezug beizutragen. Eingebettet ist das Konzept in das [Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung](#): die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)", das von der UNESCO im Zeitraum von 2020 bis 2030 umgesetzt wird. In Deutschland wurde im Juni 2017 der [Nationale Aktionsplan für Bildung für nachhaltige Entwicklung](#) beschlossen. Mehr unter <https://bit.ly/3nqZ2NS>.

Mädchen & Frauen

Appell: Geschlechtergerechte Verteilung der Sorgearbeit prominent im Koalitionsvertrag verankern!

Das zivilgesellschaftliche Bündnis Sorgearbeit fair teilen wendet sich zu Beginn der Koalitionsverhandlungen an die verhandelnden Parteien und fordert, die gerechte Verteilung von unbezahlter Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern als eigenständiges Ziel im Koalitionsvertrag zu verankern und konkrete Maßnahmen zur Schließung der Sorgelücke zu vereinbaren. Strukturelle Hürden, die der gleichen Verteilung von Sorge- und Hausarbeit zwischen Frauen und Männern entgegenstehen, sind abzubauen und gezielt Anreize für eine faire Verteilung zu setzen. Konkret fordert das Bündnis eine Entgeltersatzleistung für Pflegende, zehn Tage voll bezahlte Freistellung rund um die Geburt für Väter bzw. zweite Elternteile, die Ausweitung der nicht übertragbaren Elterngeldmonate sowie die Einführung einer Individualbesteuerung. Den vollständigen Text des Appells finden Sie hier: <https://bit.ly/3pXbwQz>.

Sexkauf verbieten? – Der Streit um Prostitution in Deutschland

40.000 Sexarbeiter*innen sind laut Statistische Bundesamt offiziell in Deutschland angemeldet. Diese Zahl ist Ende 2020 auf rund 25.000 gesunken. Und vermutlich ist das nur ein Bruchteil all jener, die tatsächlich in der Prostitution tätig sind. Die Debatte um den richtigen Umgang mit der Prostitutionsgesetzgebung in Deutschland wird jetzt nach der Bundestagswahl erneut hochkochen. Im Wahlkampf hat nicht nur Leni Breymaier von der SPD, sondern auch die Frauen-Union angekündigt, ein Sexkaufverbot durchsetzen zu wollen. Einen Beitrag des SWR 2 zum Thema können Sie hier nachlesen oder anhören: <https://bit.ly/3nCWRXX>.

Migration & Integration

DCV Beschlusspapier: „Flucht - Grenzregime und Aufnahmepolitik in Europa“

Im Rahmen der Caritas Delegiertenversammlung war der Vormittag des 13.10.2021 dem Thema „Flucht - Grenzregime und Aufnahmepolitik in Europa“ gewidmet. Im Anschluss wurden das vorgelegte [Beschlusspapier](#) und die darin genannten Positionen und Forderungen zu den Themen Europäisches Asylsystem, Aufnahmen in Deutschland, Legale Zugangswege, Familienzusammenführung, Ursachen erzwungener Migration und Pushbacks mit den Delegierten diskutiert. Unter Berücksichtigung der Beratungsergebnisse wurde das Dokument formal beschlossen und zur Veröffentlichung freigegeben.

Gemeinsames Wort der Kirchen: „Migration menschenwürdig gestalten“

In einem Gemeinsamen Wort dringen die christlichen Kirchen in Deutschland auf eine gerechtere und humanere Migrationspolitik. Der 214 Seiten umfassende Text steht unter dem Leitgedanken „Migration menschenwürdig gestalten“. Im letzten Kapitel definieren die Autor*innen kirchliche Handlungsfelder. Die Kirchen sollten sich besonders gegen Menschenhandel, für zivile Seenotrettung, die Rechte von geflüchteten Frauen und Minderjährigen und das Recht auf Bildung und medizinische Versorgung von Menschen ohne Papiere einsetzen. Auch das Kirchenasyl als letzter Ausweg sei legitim. Mehr unter der [Zusammenfassung](#) und dem [vollständigen gemeinsame Wort](#).

KOK Bericht zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland

Der KOK Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel veröffentlicht seinen zweiten Bericht zur Datenerhebung im Themenfeld Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland. Der Bericht beinhaltet eine erste Auswertung von über 700 Fällen von Menschenhandel und Ausbeutung zwischen Januar 2020 und Ende Juni 2021. Im Vergleich zu dem jährlich vom Bundeskriminalamt (BKA) veröffentlichten Lagebild Menschenhandel zeigen sich deutliche Unterschiede, z.B. bei den Hauptherkunftsländern der Betroffenen. Den Bericht finden Sie unter <https://bit.ly/3CnD4I8>.

Bahnhofmission

Sonderheft Evangelische Theologie zur Bahnhofsmision

Die Vorträge einer Wissenschaftlichen Tagung zur Bahnhofsmision sind in einem Sonderheft der Fachzeitschrift Evangelische Theologie Jahrgang 81, 2021-4 publiziert worden. Die Tagung fand im

Rahmen des DfG-Forschungsprojekts zur Bahnhofsmision am Lehrstuhl für Praktische Theologie an der Ruhr-Universität Bochum Prof. Isolde Karle statt. Die Artikel – unter anderem ein Beitrag von Bruno Nikles zur Bahnhofsmision im Kontext der Epochen der Wohlfahrtspflege und von Gisela Sauter-Ackermann zur Seismographenfunktion der Bahnhofsmision – werden zum Selbststudium und für den internen Gebrauch auf <https://www.bahnhofsmision.de> zur Verfügung gestellt (passwortgeschützter Bereich: Projekte / Gelebte Kirche).

Start des zweiten Durchlaufs der Mutmacher-Qualifizierung

Im November startet ein zweiter Kurs mit 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland zur Qualifizierung von „Mutmacher:innen am Bahnhof“. Es handelt sich um ein Projekt, das durch die Deutsche Bahn Stiftung gefördert wird.

Orientierung und Neustart in der Pandemie

Die Deutsche Bahn Stiftung fördert 22 Bahnhofsmisionen mit je 6.500€ für Projekte zur Neuorientierung und zum Neustart der Arbeit nach der Pandemie. Gefördert werden u. a. Teamtage, Supervision oder Workshops.

Literatur & Webtipps

AGJ: Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Corona-Zeiten: Eine Zwischenbilanz zu den Auswirkungen auf Jugendliche, junge Erwachsene und die Strukturen der Jugend(sozial)arbeit

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ äußert sich mit diesem Positionspapier zu den Auswirkungen, die Corona auf junge Menschen und die Strukturen der Jugend(sozial)arbeit in den letzten Monaten hatte und weiterhin hat. Sie zieht eine Zwischenbilanz und erörtert die Frage der notwendigen Schritte und der Weiterentwicklung von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Mehr unter <https://bit.ly/3kjsyVp>.

Erklärvideo sexualisierte Gewalt - ProMädchen Mädchenhaus Düsseldorf e.V.

Das Video „Wir glauben Dir - oder was ist sexualisierte Gewalt“ vom ProMädchen Mädchenhaus Düsseldorf e.V. ist ein Erklärvideo zu sexualisierter Gewalt und richtet sich an Jugendliche ab 11 Jahren. Es sind ebenfalls Videos zum Thema Prävention von Ess-Störungen entstanden, die ebenfalls auf dem Kanal zu finden sind. Sie geben konkrete Tipps und greifen Stress mit der Pubertät und Körperveränderungen auf. Zum [Video](#).

Report “Antisemitismus im digitalen Zeitalter: Antisemitischer Hass, Holocaustleugnung, Verschwörungsideologien und Terrorismus in Europa“

Der europäische Report, der von den Organisationen Hope not Hate (UK), der Expo-Stiftung (Schweden) und der Amadeu Antonio Stiftung (Deutschland) herausgebracht wurde, setzt sich mit verschiedenen Formen von Antisemitismus und deren Verbreitung auf unterschiedlichen Sozialen Netzwerken auseinander. Neben ausführlichen Falluntersuchungen haben die Autor*innen unter „Learnings“ Handlungsvorschläge für zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Empfehlungen an Plattform-Betreiber*innen zusammengetragen. Der englischsprachige Bericht steht zum Download zur Verfügung, mehr unter <https://bit.ly/3vLiicH>.

Podcast-Reihe "Netz aus Lügen – Die globale Macht von Desinformation"

Am 22.09.2021 startet die Podcast-Reihe der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Falsch- und Desinformation. In sieben Folgen widmet sich die Reihe Desinformationskampagnen in verschiedenen Teilen der Welt und stellt Unterschiede wie Gemeinsamkeiten heraus. Die ersten drei Folgen sind bereits verfügbar. Mehr unter <https://bit.ly/3EbAUWm>.

Termine & Tagungen

Online-Workshop „Von Erfahrungen und Forderungen. Diskussionsworkshop zu den Ergebnissen der Umfrage ‚Digitalisierung in der Jugendberufshilfe‘ am 09.11.21

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie entstand in der Jugendberufshilfe akuter Handlungsbedarf, digitale Formate auszuprobieren bzw. auszubauen. Um mögliche Heraus-

forderungen und Bedarfe von Fachkräften in den Handlungsfeldern der Jugendberufshilfe zu erfassen, führten die BAG KJS und IN VIA eine anonyme Befragung durch. Die Ergebnisse dieser Erhebung stellen wir am 9. November 21 von 14 bis 16 Uhr zur Diskussion, um gemeinsam Folgerungen für die Praxis der Jugendsozialarbeit abzuleiten. Der interaktive Workshop ist Teil unserer Online-Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis – Diskussion – Vision“, die wir gemeinsam mit der BAG KJS und IN VIA Dortmund organisieren. Anmeldung und weitere Workshopthemen unter <https://eveeno.com/digitalisierung-ja>.

Online-Workshop "Alles digital? Neue Formate und Arbeitsweisen in der Jugendsozialarbeit" am 23.11. 21

In dem Workshop, der von der freiberuflichen Medienpädagogin Lili Ewert geleitet wird, soll sich über Erfahrungen mit neuen Formaten und Arbeitsweisen in der Jugendsozialarbeit ausgetauscht werden: Welche Angebote lassen sich digital erfolgreich umsetzen? Wie sind innovative Lösungen gestaltet, um junge Menschen zu erreichen? Worin liegen neue Herausforderungen und Unsicherheiten und wie können wir mit diesen umgehen? Der interaktive Workshop ist Teil unserer Online-Workshopreihe „Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit: Praxis – Diskussion – Vision“, die wir gemeinsam mit der BAG KJS und IN VIA Dortmund organisieren. Anmeldung und weitere Workshopthemen unter <https://eveeno.com/digitalisierung-ja>.

Online-Fachgespräch anlässlich der Veröffentlichung: Diskriminierung als Alltagsphänomen. Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit am 01.12.21

Schulsozialarbeiter*innen und Fachkräfte der schulbezogenen Jugendsozialarbeit erleben in ihrem beruflichen Alltag mit jungen Menschen in der Schule eine große Bandbreite von Diskriminierungsauslösern, -gründen und -folgen. Zusammen mit Expert*innen der Antidiskriminierungsarbeit (adis e.V.) und mit Wissenschaftlerinnen haben Verbände der Jugendsozialarbeit (IN VIA, BAG KJS, BAG EJSA) und die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) dies zum Anlass genommen und eine Broschüre mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit erstellt. Diese wird in Kürze veröffentlicht und in einem Online-Fachgespräch am 01.12.21 präsentiert. Anmeldungen für das Fachgespräch sind ab jetzt möglich unter <https://eveeno.com/fachgespraech-011221>.

Digitale Online-Ringvorlesung zur europäischen Jugendarbeit: „Europäische Impulse für die Jugendarbeit: Was, wie und warum?“ 14.10.2021.-10.02.2022

Die digitale Ringvorlesung setzt sich in sieben Terminen aus unterschiedlichen Perspektiven mit jugendpolitischen Entwicklungen auf europäischer Ebene und ihre Bedeutung für die lokale Ebene der Jugendarbeit auseinander. Zu jedem von Fachexpert*innen referierten Input wird es zusätzlich eine pointierte Kommentierung aus Sicht der örtlichen Praxis oder junger Menschen geben. Mehr unter <https://bit.ly/3vNSInu>.

„Humanitäre Aufnahme von Flüchtlingen durch Community Sponsorship – Chancen und Handlungsmöglichkeiten für verschiedene gesellschaftliche Akteure“ 23.11.-25.11.2021

Im Mai 2019 startete das deutsche Community Sponsorship Pilotprogramm „Neustart im Team“ (NesT). Bei Community Sponsorship-Programmen arbeiten Staat und Zivilgesellschaft Hand in Hand, damit besonders schutzbedürftige Flüchtlinge in Drittstaaten eine neue Heimat und Schutz finden. Sie ermöglichen es Privatpersonen, NGOs, Kirchengemeinden, Kommunen, Unternehmen und anderen Akteuren, sich aktiv in die humanitäre Aufnahme von besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen einzubringen. Im Rahmen von fünf verschiedenen Online Veranstaltungen wird ein Blick auf die Handlungsmöglichkeiten verschiedener Akteure geworfen sowie der aktuelle Stand des Programmes diskutiert. Die Veranstaltungsreihe findet zwischen dem 23.11.2021 und dem 25.11.2021 statt. Programm und Anmeldung unter <https://eveeno.com/206973892>.

Save-The-Date XVII. Jahrestagung Illegalität, 10./11.03.2022

Die XVII. Jahrestagung Illegalität findet vom 10.-11. März 2022 in der Katholischen Akademie in Berlin unter dem Titel „Möglichkeiten und Grenzen des Handelns von Kommunen: Gesundheit und soziale Rechte“ statt. Die Tagung ist als Präsenzveranstaltung geplant. Veranstalter sind wie in den vergangenen Jahren das Katholische Forum „Leben in der Illegalität“, der Rat für Migration und die Katholische Akademie in Berlin.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen**, 10.1.-12.1.22 in Paderborn. Mehr unter <https://bit.ly/3CQc8e0>.
- **Kommunikation und Rhetorik - In Sekretariat und Verwaltung souverän auftreten**, Inhalte: Kommunikationsebenen und -regeln, Grundlagen und Einübung von Vortragstechnik, Umgang mit verschiedenen Medien, Gewinnung von Redesicherheit, 10.-11.1.22 in Paderborn. Mehr unter <https://bit.ly/3mDgmjz>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Kompetent online beraten per Video**, Inhalte: Besonderheiten der Onlinekommunikation per Video, Einsatzmöglichkeiten im Bezug zu weiteren analogen und digitalen Beratungssettings, online am 04.02.22. Mehr unter <http://www.caritas-akademie.de/NS683>.
- **Phänomen Trauma als Herausforderung für die Sozialarbeit**, Inhalt: Einführung in die Traumapsychologie, konkrete Handlungsstrategien anhand von Praxisfällen u.a., online für Praktiker*innen aus der Sozialarbeit, online vom 17.-19.1.22. Mehr unter <http://www.caritas-akademie.de/6J74Z>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über <http://www.caritas-akademien.de> finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Marion Paar/ Elise Bohlen

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11.11.2021
Berichte an: elise.bohlen@caritas.de